



Gemeinde Winnigstedt

– Der Bürgermeister –



Gemeindebrief Nr. 22 im Januar 2022

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Für das Jahr 2022 wünsche ich Ihnen alle Gute, eine gehörige Portion Freude und Glück bei all Ihren Vorhaben und natürlich Gesundheit!

Der Übergang in das neue Jahr war zum zweiten Mal nicht so ausgelassen, wie wir das gerne gewohnt sind. Die aktuellen Ereignisse, die Entwicklung in der Corona-Pandemie machen nachdenklich, bedrücken uns sicherlich auch, erschweren aber vor allem das gesellschaftliche Leben und unsere Geselligkeit auf dem Dorf.

Lassen wir uns aber nicht davon alleine bestimmen, sondern behalten wir unsere Lebensfreude und unseren Blick nach vorne. Das ist das, was ich uns allen am meisten wünsche.

Genug ist genug!

Was viele in unserem Ort auch bewegen wird, möchte ich als erstes Thema benennen: Die mittlerweile sich häufig und in immer dichter Folge wiederholenden Ausfälle der Trinkwasserversorgung. Ursache dafür sind mehr oder weniger große Leitungsbrüche im Bereich vom Klint, aber auch an der Hauptstraße und am Friedhofsweg, also vorwiegend in „Klein-Winnigstedt“.

Für die Hauptstraße erfolgt eine Erneuerung der Trinkwasserleitung im Zuge der Erneuerung der Ortsdurchfahrt. Das wird Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. In diesem Zuge wird die Leitung nicht nur neu, sondern auch mit einem größeren Querschnitt verlegt. Damit steigt auch die verfügbare Wassermenge – wichtig für einen besseren Wasserdruck sowie für die Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr.

Mit der Purena, die das Trinkwassernetz betreibt, bin ich seit über einem Jahr im ständigen Kontakt. Zuletzt haben wir uns sehr intensiv ausgetauscht. Als Erfolg kann ich Ihnen vermelden, dass die marode Trinkwasserleitung im Bereich des Klint nun unverzüglich erneuert wird. Die Arbeiten werden, soweit die Witterung mitspielt, in den letzten Januartagen beginnen und etwa 6 Wochen dauern. Um einen möglichst reibungslosen und schnellen Bauablauf zu gewährleisten, wird die neue Leitung in den Randbereich der Straße verlegt, während die bisherige Graugussleitung überwiegend unter dem Gehweg verläuft.

Für die mit der Baustelle einhergehenden Behinderungen des Verkehrs bitte ich bereits jetzt um Verständnis.

Die ebenfalls aus Grauguss bestehende Leitung im Friedhofsweg wird baldmöglichst danach erneuert.

Beschlossen und zu verkünden:

Im alten Jahr hat am 14.12. der Samtgemeinderat getagt.

Als Bürgermeister sowie als Samtgemeinderatsherr gleichermaßen involviert, mag ich Ihnen davon berichten.

Und es sind angenehme Neuigkeiten:

Zunächst wurde beschlossen, die **Schmutzwassergebühr** für den Bereich der alten Samtgemeinde Schöppenstedt, also auch für Winnigstedt zu senken. Konkret von 5,27 €/m³ auf 5,14 €/m³. Das klingt nicht nach viel, aber Sie wissen ja, wie sich das mit Kleinvieh und dem Mist verhält.

Schon deutlicher spürbar ist die Senkung der Gebühr für das **Niederschlagswasser**: Diese reduziert sich von 3,26 €/10 m² abflussrelevanter Fläche auf 2,64 €.

Der Grund für die Senkung liegt daran, dass die Abwasserbeseitigung kostendeckend kalkuliert sein muss. Die Kosten pro Einheit sind gesunken, so dass die Gebühren dem zu folgen haben.

Beschlossen hat der Samtgemeinderat auch die 38. Änderung des **Flächennutzungsplanes**. Diese Änderung betrifft im Bereich der Gemeinde Winnigstedt das erweiterte Vorranggebiet für Windenergie und zeichnet insofern den vom Gemeinderat gefassten Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan nach.

Ebenfalls beschlossen wurde der **Haushalt** der Samtgemeinde Elm-Asse, mit dem die erfolgreiche Konsolidierung der Finanzen fortgesetzt wird. Trotzdem enthält dieser Haushalt auch ehrgeizige Vorhaben. Dazu zählt u.a. der **Neubau eines Feuerwehrhauses** in Winnigstedt. In Anbetracht des nicht mehr akzeptablen Zustandes unseres bisherigen Feuerwehrhauses eine wirklich löbliche, aber auch überfällige Entscheidung. Die Samtgemeinde investiert damit einen Millionenbetrag in die Zukunft unserer Ortsfeuerwehr. Darin erkenne und empfinde ich ebenfalls eine Wertschätzung für die ehrenamtliche und aufopferungsvolle Tätigkeit der Kameradinnen und Kameraden.

Dem Gemeinderat werde ich in Bälde hierzu eine Ratsdrucksache vorstellen, mit der wir in die erforderliche Bauleitplanung für den Feuerwehrstandort, der am Ortsausgang Richtung Roklum liegen wird, einsteigen.

Hilfe, um sich selbst zu helfen

Um Hilfeleistung und einen Beschluss des Samtgemeinderates geht es auch beim nächsten Thema: Die neue **Zielvereinbarung** mit dem Land Niedersachsen.

Erinnern wir uns: Es war auch eine mit dem Land geschlossene Zielvereinbarung, in deren Folge sich die früheren Samtgemeinden Schöppenstedt und Asse zu Elm-Asse zusammengeschlossen haben. Geebnet wurde der weitere Weg dieser fusionierten Körperschaft durch eine Entschuldungshilfe. Das Land leistete eine Zahlung

von über 32 Millionen €, allerdings verbunden mit Auflagen, die eine weitere Konsolidierung und vor allem Entschuldung gewährleisten sollten. Auf dem Wunschzettel des Landes standen dabei u.a. weitere Gemeindefusionen sowie die Begrenzung von Ausgaben für sogenannte freiwillige Leistungen.

Einiges, aber nicht alles davon wurde umgesetzt. Vor allem aber schreitet die Entschuldung der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden voran. Das ist in erster Linie eine gute Aussicht für kommende Generationen.

Anders als die Samtgemeinde, die ein „überzogenes Konto“ von rd. 12 Mio. € aufweist, haben viele Mitgliedsgemeinden Rücklagen angesammelt, teils, wie Winnigstedt, in erheblicher Höhe.

Dabei hängen aber die Samtgemeinde und die Mitgliedsgemeinden finanzwirtschaftlich eng verflochten zusammen. Bedenken Sie: Die Samtgemeinde erfüllt fast alle ausgesprochen kostenträchtigen Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden: Kindergärten, Grundschulen, Freibäder, Bau- und Ordnungswesen, Feuerwehren – und stellt auch das Personal z.B. für das Rathaus. Für einige der wahrgenommenen Aufgaben bekommt die Samtgemeinde Gelder von Bund, Land und Landkreis zugewiesen, weil diese „uns“ die Aufgaben gesetzlich zur Erledigung übertragen haben. Wiederum an den Landkreis zahlen wir auch Umlagen für die von dort wahrgenommenen Aufgaben, z.B. für bau- und straßenbehördliche Belange.

Der wohl bedeutendste Finanzierungsbestandteil der Samtgemeinde ist und bleibt aber die Samtgemeindeumlage, welche die Mitgliedsgemeinden zu entrichten haben. Diese muss im Grunde so bemessen werden, dass die Samtgemeinde ohne Defizit arbeitet und leistungsfähig alle Aufgaben für uns erfüllt. Bedenken Sie: Die Samtgemeinde selber darf keine Steuern erheben.

Nun hat das Land erneut beschlossen, der Samtgemeinde Elm-Asse – und damit uns! – mit einer Bedarfszuweisung in Höhe von rd. 4,7 Mio. € zu helfen. Und verbindet dies, wie zu erwarten war, mit Auflagen. Eine davon lautet, dass die Mitgliedsgemeinden die Hebesätze von Grundsteuern und Gewerbesteuer spätestens zum Jahr 2023 von 420 % auf 440 % zu erhöhen haben.

Dahinter steckt der Gedanke, dass sich die Samtgemeinde und Gemeinden auch selber helfen und vor allem die Gemeinden in die Lage versetzt werden, eine in den nächsten Jahren höhere Samtgemeindeumlage aufzubringen. Diese wird zu 2023 um 4,5 % steigen und dann jährlich 7 Mio. € betragen.

In meinen Augen ist dies ein nachhaltiger Ansatz. Nur mit einer leistungsfähigen und somit mit einer ausreichend finanzierten Samtgemeinde lässt sich viel bewegen.

Dabei berücksichtigen wir: In den allermeisten Fällen liegen die damit sich für den einzelnen Hauseigentümer oder

Gewerbetreibenden ergebenden Steuererhöhungen in einem niedrigen und ohne weiteres verkraftbaren Rahmen.

Im Rahmen der Beratung des Gemeindehaushaltes in der nächsten Ratssitzung – voraussichtlich im Februar – möchte ich über dieses Thema sprechen.

Es ist ein Kreuz!

Genauer gesagt sind es für den aufmerksamen Betrachter auf unserem Wanderweg am alten Bahndamm in Richtung Süden viele Kreuze. Gemeinsam mit dem Bauhof sowie der Baumschule Lüer haben wir den Baumbestand unter die Lupe genommen und eine ganze Anzahl von zu meist älteren Bäumen als zu fällen gekennzeichnet.



Von großen Bäumen trenne auch ich mich nicht gerne. Hier aber spielen Aspekte der Sicherheit und der Entwicklung des Bestandes eine entscheidende Rolle. Vor allem

die vom Triebsterben befallenen Eschen tragen Kreuze, aber auch eine Reihe andere Bäume. Wir möchten mit dem Baumbestand weiter verantwortlich umgehen und neben der Beseitigung von Gefahren auch den Aufwuchs von jungen Bäumen weniger anfälliger Arten unterstützen.

Dies werden wir auch im Bereich der Siedlung und am Wanderweg Richtung Norden fortsetzen. Dankbar bin ich, dass die Samtgemeinde uns mit der Erstellung eines Baumkatasters dabei organisatorisch unterstützen wird.

Die nächste Ratssitzung

In absehbarer Zeit sind Entscheidungen und Beschlüsse des Gemeinderates erforderlich. Diese betreffen den Haushalt für das Jahr 2022, aber auch das weitere Vorgehen im Bereich der Windenergie.

Ich möchte diese Themen nur ungern mit dem Rat im Umlaufbeschluss oder einer Videokonferenz erörtern, auch wenn der Gesetzgeber in den nächsten Tagen oder Wochen dazu möglicherweise die Möglichkeiten schafft, indem die landesweite pandemische Lage beschlossen wird.

Eine öffentliche und für Sie als Bürgerinnen und Bürger zugängliche Sitzung halte ich für den richtigen und gebotenen Weg. Über den Sitzungstermin werde ich voraussichtlich in einem Gemeindebrief informieren. Ansonsten finden Sie den Termin, wie gewohnt, auf unserer Homepage (s.u.).

Kontakt:

Michael Waßmann (0151 / 700 81 696), mir können Sie auch mailen: buerglermeister@winnigstedt.info.

Mirco Mittag (0171 / 462 01 44) erreichen Sie per Mail ebenfalls: ortsbeauftragter@winnigstedt.info.

Internet: www.winnigstedt.info

Herzlichst,
Michael Waßmann
(Bürgermeister)